

ZEIT LASSEN, Kunst und Landwirtschaft

Idee und kuratorische Gesamtleitung: Mag.a. Gertrude Moser-Wagner

www.moser-wagner.com/artcontains

KOOPERATIONEN

im Lungau mit: Biobauerpaar Peter und Liesi Löcker, Fachschule Multiaugustinum, Biosphärenpark Lungau und mit Gemeinde/Tourismusverband St. Margarethen.

Im Bezirk Murau mit: kultur spiel räume der Holzwelt (Regionalverband), dem Holzmuseum und der Gemeinde St.Georgen am Kreischberg sowie dem JUFA Kino Murau.

Sponsoren: BMNT, Regionalverband Holzwelt, Tourismusverband St. Margarethen und Gemeinde St. Georgen am Kreischberg, LFI. Sach- und Material- oder Raumsporen sind am Flyer vermerkt.

ORTE/GASTGEBER

Auftakt: **Halle „Sauschneiderhof“ St. Margarethen im Lungau**, 5.7.2019, vorausgehender Workshop.
Ausstellung: **„BienenVolkSchule“ St. Ruprecht, Murau**. 12.-26. 7.2019, Eröffnung der Ausstellung und Veranstaltungswochenende. In folgenden Wochen, 3 Workshops und zwei weitere Filme, Finissage.

INHALTE

Ein Kunstprojekt des Institus für Interaktive Raumprojekte (*art contains 2019*), das beide Regionen - Lungau und Bezirk Murau - über die Bundesländergrenzen verklammerte, und deren Selbstbilder und identitätsstiftende Labels „Biosphärenpark“ und „Holzwelt“ mitreflektierte. Zielgruppe war somit eine Mischung aus interessierter ländlicher Bevölkerung und Kunstpublikum, denn es war der Versuch, beide Gruppen - Künstlerschaft und Bauernschaft - nicht als gegensätzlich (Stadt/Land) zu begreifen, sondern im Sinne eines förderlichen ökologischen Umdenkens alle, auch die Jugend, anzusprechen. Art contains Ecology. Künstlerisch wurde dadurch ein Perspektivenwechsel angeregt, um Fragen der Haltung im Dialog mit einer vor Augen liegender Natur, wie etwa dem rückgebauten Fluss Mur, als gemeinsame Sache zu reflektieren und Zukunftsvisionen (demokratisch) einander anzunähern. Dörfer können mehr. Das gelang im Lungau vorzüglich und wird dort vermutlich 2020 weitergehen.

Dahingehend war auch das reichhaltige Programm in der BienenVolkSchule St. Ruprecht gestaltet, eine Mischung aus längerfristigen und punktuellen Terminen und Workshops, großteils aus dem

Netzwerk der Initiatorin und zu einem Drittel aus dem lokalen Umfeld. Die ausgestellten permanenten Werke von sechs professionellen Kunstschaaffenden waren dabei ebenso so wesentlich, wie die Performances zum Projekt-Auftakt, die etwas Neues für viele DorfbewohnerInnen darstellten. Doch muss man auch sagen, dass zeitgenössische Kunst in beiden Regionen nicht unbekannt ist, auch die Schulen sind dahingehend sehr offen, wie uns das MulitAugustinum St. Margarethen bewies. Volkskultur machen bekanntlich die Leute in ihren Vereinen selbst, so hat etwa allein der Ortsteil St. Ruprecht eine fast vierzigköpfige Musikkapelle. Sie sind aber doch auch neugierig auf fremde Anregungen, wenn diese quasi in kleinen Portionen eingebettet sind in etwas Eigenes, Bekanntes. Vor allem konnte es durch diese Einbettung gelingen, was m.E. auch die Stärke der Kunst ist, nämlich einen kritischen Winkel durch Arbeiten (Performances, Werke und Filme) vorzuführen ihn danach in Diskussionen argumentativ einzunehmen und in Workshops zu thematisieren. Auch am Land ist etwa der Stress ein ständiges Thema, wie man sah. Beschaulichkeit in der Natur, das ist eher touristischer Slogan. Oft ist uns Natursausbeutung oder mangelndes Tierwohl gar nicht mehr bewusst. Schon der Boden, auf dem wir stehen, ist ein lebendiger Prozess, das beweisen Kunstreflexion wie Landwirtschaft, jeweils durch Werk und Alltagspraxis. Interessant ist allseits eine Zunahme des kollektiven Denkes, das in Zeiten den Klimawadels auch höchst notwendig ist.

ZEIT LASSEN war zudem der Versuch von künftiger Sinnggebung für den Ort BienenVolkSchule. Diese Ex-Schule können wir, zusammen mit der Bürgermeisterin, als funktionell perfekten Ort einem regionalen Kulturfokus empfehlen und übergeben. Wünschenswert bleibt eine Haltung, die offen ist und über den Tellerrand schaut, wie *art contains* dies nunmehr in zwei Schwerpunkten bewiesen hat.

Hard facts zum Projekt ZEIT LASSEN

PUBLIKUM geschätzt auf insgesamt 500 Personen. Bei den **vier Workshops in der Stmk haben 43 Personen** teilgenommen, im Lungau waren es **zusätzliche 16**, und **2 MA-LehrerInnen** beim Workshop an der Schule.

Etwa **120 Menschen** sahen drei Filme zum Biobauerntum. Alle übrigen BesucherInnen kamen zu Veranstaltungen und/oder Ausstellung.

Wissenschaftlich Mitwirkende und professionelle Kunstschaaffende waren:

Im **Lungau 10**, in der **Steiermark 18**.

Für Vorbereitung, Werbung und Aufbau arbeiteten **8 Personen mit im Team**. Die örtlichen Kontakte bei Hilfestellungen (Gemeinden, Schulen, Bauhof, Feuerwehr) und der Gestaltung sozialer Events (Musikkapelle, Interviews) **beziffern wir auf 50 Personen**.

St.Ruprecht, BienenVolkSchule, Eröffnung

Freitag 12. Juli 2019

Fotos dazu: ©Franz Reißner







St.Ruprecht, BienenVolkSchule, Film und Frühschoppen
Sonntag 14.7.2019

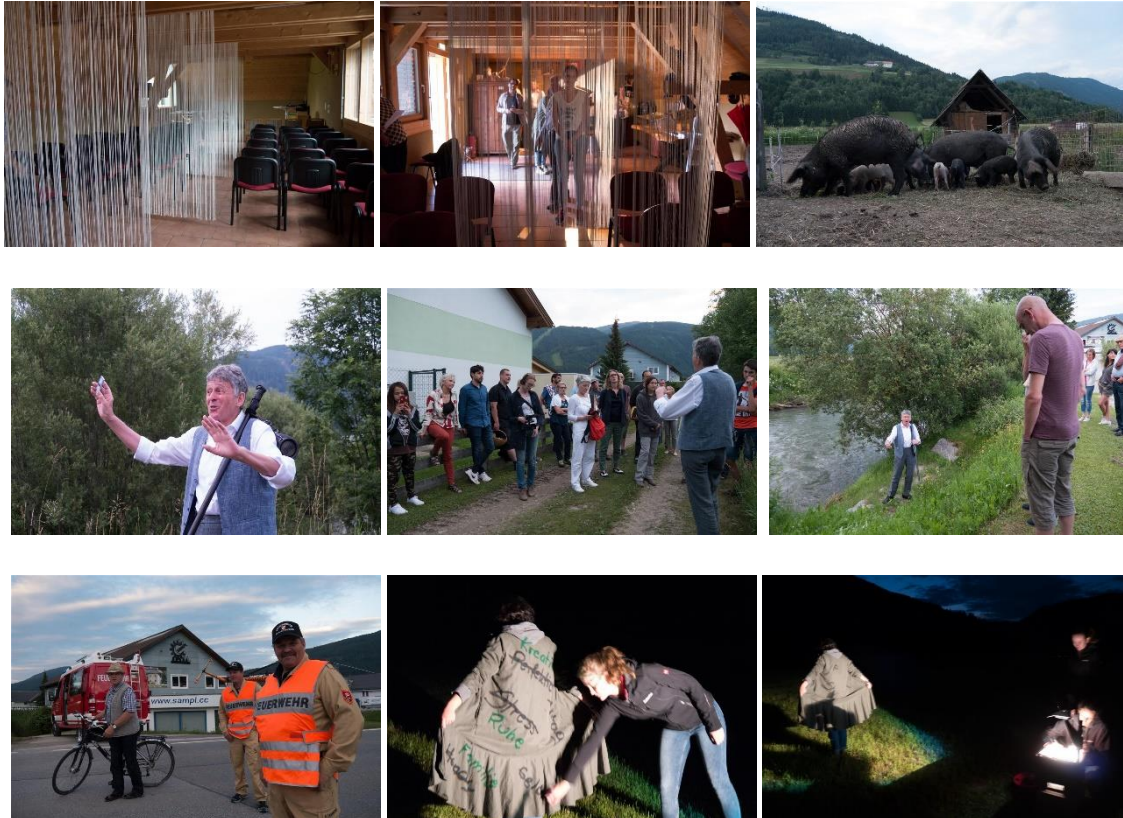


©Reißner



St.Margarethen, Halle Biohof „Sauschneider“ und Mur-Areal
Auftakt am Freitag, 5.7.2019

Fotos ©Eva Ursprung, Doris Jauk-Hinz



Fortsetzung, Fotos auf den nächste Seiten:

Veranstaltungen, diverse Workshops, Filme während dreier Wochen, im Lungau und der Steiermark.

Fotos der folgenden Seiten 7-11 © Gertrude Moser-Wagner









In der Bienen-Volksschule nahe Murau soll man sich „Zeit lassen“

WO SICH KUNST UND BIENEN TREFFEN

Auch in diesem Sommer, vom 12. bis zum 26. Juli, ist die ehemalige Volksschule St. Ruprecht in der steirischen Gemeinde St. Georgen am Kreischberg wieder Schauplatz einer Kunstausstellung sowie von Workshops mit Pflanzen und Tieren, wie zum Beispiel mit der Bienenfachärztin Anita Winkler. Diesmal lautet das Motto „Zeit lassen“. Dieser Grundhaltung will man in der Kunst, als auch in der Landwirtschaft nachspüren.

FOTOS: GEFRIEDE MOSER-WAGNER, CAMILLE PUPONNIER, AXEL SCHMIDT, SCHATZHAUS OSTERRICH

Programminformation: www.moser-wagner.com/artcontains

Seite 9, unten: Workshops von Walter Kreuz/ gecko art, Tina Rosenkranz, Anita Winkler.
 Seite 8: Ausstellungsaufbau durch Ludwig Moser, Vortrag der SozialberaterInnen Fischer/Reichsthaler, Musikkapelle St. Ruprecht, Foto aus dem Film „Wir sind Bauern, Keine Landwirte“ von Judith Barfuss.
 Drei ausstellende Künstlerinnen, vlnr: Sophie Tiller, Sigrid Friedmann, Judith Barfuss. Seite 10: Arbeit von Alfred Hruschka.



Finissage am 26. Juli 2019:

Szenische Lesung der Gruppe gecko art, Walter Kreuz & Evelyn Blumenau, mit Partizipation zum Thema Zeit





Seite 11: Nach der Filmvorführung in Murau, am 24.7.2019, Tischgespräche mit Regisseur Othmar Schmiderer (I) und einem Besucherkreis aus St. Ruprecht.

Bei der Finissage, im unteren Ausstellungsraum der BienenVolkSchule: Künstlerinnen Maren Hirt, Gertrude Moser-Wagner, Meina Schellander mit der BMin Cilli Spreitzer (vlnr)